

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

28. - 29. Oktober 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

in der That sehr sehr dankbar zu sein.

Der Vorkurs Gefühle in Tarschaut Dementen
 Ich sehr sehr sehr, in dem Tarschaut, furcht,
 wie auf den Vorkurs Gefühle in Tarschaut, furcht,
 was der ihm gegebenem Instruction, zinnlich
 geistlich angenommen; wie auf mit einem, furcht,
 im Grunde, das und man Untersuchung, gefalt.
 Der Geist des Herrn, bald in dem, in dem, in dem.

Nachher, furcht
lung.

Eodem, furcht, wie von dem, mit einem, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,

Unterschiedung
mit furcht.

Der 28te - furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,

Die glückseligen.

Der 28te - furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,
 furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht, furcht,

letzte. Was wir beysondere immer finden ist das
 ein und anders zu haben. Vorerst saget, sollte
 das dasselbe in Pödenpöckel als dem ängstlichen
 fassen. Das auf der Compagnie. Gründe, mit die
 einen fassen, soviel als mit einigen Linien
 aus Freiköwil eine Unterordnung vom Kluge
 zum Leben. Das von den vielen gedachten
 blickenden Personen lab immer von ihnen fort, und
 befielt auf einen, allein es war ein sonst
 leichtfertig: und sagte unter andern, wir ab Gott
 hat. Sollte ist so wird ab gehen, wir brauchen nicht
 dazu zu sein: ja es sollte das man ihn ganz
 bestimme, sollte: wir ab was man würde, und das
 gleichen zufällige Dinge sollte es immer von
 für wir: sagte dabei: ihr Ealanden ihr ihn
 tronen. Man grüßte ihn aber ein Gottes Güte
 uoffentlich gesendet werden, müßte mit was
 in unsern Ordnung: und wir ihn fassen, welche der
 gleichen zufällige Dingen fassen, was für was
 wollen wir das zu oft zu fassen, werden, und
 als einige blickend, was. Ein andermal sollte
 dasselbe in dem Aufsatze in Brandenburg
 was es wegen des Kugens vintet, müßte mit
 was zu fassen, ein Gespräch, anfanglich
 von der ersten Zeit. Da immer sagte, das ist
 Gottes Bestimmung, und wird man: ihr müßte
 also fassen, was es das selbe gesendet.
 Es antwortete darauf, weil wir Gott nicht
 zu gefallen, gelabet haben. Zuerst fand man
 die Grundsätze, ist, das zum Gottes das, so
 ist, das, das zu Grundsätzen zu fassen, und
 so zu fassen, das fassen zu Gottes werden.

Gespräch gleich nicht, ob wir auch wollten, und wer
 sagt, hinter uns eine Person oder Mond. Sondern
 sagt nicht. Man wird nicht darauf daß ich
 gutlich, dann so die Welt nicht mit Bedenken
 zu lassen, zu sein. Hier aber alle Theologie geben,
 und aber damit nicht ab: weil sie die uns
 approbieren. Da wir auf den Artikel von der
 Tilgung der Sünden, lassen, sagt man: Ich sagt,
 nicht die Sünden, Tilgung wir aber sagen, es
 ist die Weisheit: da man ihm ein wenig ungeliebt
 haben, die Tilgung vornehmen, das ist das
 ging es von ihm ab, und sagt: ein so ist es
 Namen. Als man dieses Götzen Genuß aus
 ein und andere, haben ihm, verfallen, so lieb es die
 Maria lassen, und beneiden wir das man
 dergleichen Götzen aus sein sollte. Man liebt,
 da sie auf das künftige Gericht und die Tugend
 gesagt zu demselben. Da sagt man zu dem
 anderen: ja, da wird alles wieder nicht sagen,
 weil wir da alle wieder zusammen, können nicht;
 und ein anderer sagt; laß es nur das mit
 der Tugendhaftigkeit verfahren sein. Dieser
 wurde zu Genuß geliebt, daß die Tugend
 für in dieser Welt von dem Tod nicht. Nicht
 richtig gemacht werden, nicht, weil es nicht
 möglich und gefährlich ist, sondern nach Tugend
 nicht abzugeben: vorang man verfallen.
 das ist auch wahr. Man wird nicht darauf,
 daß man alle die wieder sie werden nicht,
 so werden, die mal auf wenig von den Tugend
 gelassen, und nicht angenommen. Das ist an
 einmal catechisiert ^{dermal} die Tugend in

Zum Vorkommen. Dort von Paphlagonien, auch der
 Thron von einigen Leiden, die Schuld ab und zu gingen,
 schickte aus der Kasse für den Mann. Da man nach
 der Katholikation die, so dabei standen, anordnete: so
 schenkte einige durch das angeführte bewegt zu sein,
 und gab, der Katholikation ausführlich Beifall. Einige
 aber waren sehr leibhaftig. Einige sagten: nun ist
 es zu spät, wir gehen zusammen auf den Lärm
 Platz los: und ich bin anderswo, und sage das
 und das, weil es in 2 Tagen schon nicht zu thun
 gefalt. Als ihnen die letzten Dinge vorgefals
 ten wurden, waren sie doch ganz gleichgültig
 dabei. Da man ihnen vom Zorn Gottes und dem
 Tode, den ihnen, auf dem Wege selbs zu
 unterman, eine Vorstellung that, sagten sie:
 warum leiden wir nicht eher, soviel, als wir, in
 dieser Stimmung? oder warum kommt ihr nicht
 durch unser Gebet die Stimmung abzuwenden? worauf
 ihm geantwortet wurde. Als man ihnen
 noch in diesem Vorfa zu der abschließlichen Taktiken
 Hand ging, stand man ihnen feindlicher, und der
 sich besonders gänzlich bezeugte, und auf die Periclen
 mit ihnen ging. So sagte unter andern: das sei
 es ihm sehr angenehm, daß es ein Geist war,
 der will: warum soll ich als ein geistlicher sein,
 auf dem Lärm Platz am fernsten gestanden werden?
 ich will lieber, da ich doch bin, begraben, und als
 so zu Tode werden. Sagt doch beyden, Gott sei
 Lärm, und ein Kind Gottes werden, denn als
 ein Jude in der Feindschaft gegen ihn dasin
 gehen. So wurden ihm viele Klagen wider, die
 er gleich zu hören pflegte, sonderlich aber das

Nicht Christl. Welt: 6, 33. Traust aus unser
 eingekerkert, und es war allen Thun und
 Lust, zu kommen. Lust, in der selben auf
 mit ein paar Jahren, einmal in Tirunacur,
 zuerst wachte man bei einer Pullians Pagode
 mit einem Ganzen, Männer und Handwerker,
 von unsern Gott gesalligen, guten, Thun, der
 Uebersetzung in der Schenkung Gottes und Christi
 und halten. Ein solches, zinnig, annehmen, am
 zu. Als man wieder in der Thun, einen
 Drafmanen anwachte, anwachte, auf bald in
 großen Ganzen. Der Drafmanen wolle man
 malen, besetzen, daß man man Gott wolle
 man, wolle, man Heiliger, Kart, in der das
 Kias für alle Bedeutung für ein geben, müßte:
 der die Aliden, Land und Hof p. wär, einen
 großen Funder, zu der Schenkung Gottes zu ge-
 langen. Es wolle sich der Schenkung eines Drafmanen
 besetzen, lassen. In der indigen wurde bei der
 Drafmanen, daß man ist, das Drafmanen H.
 115. ging, ^{mit} ^{verloren} eine Anleitung zur Schenkung
 Gottes und Christi gegeben. Allein ein Kalier
 der von der Chivaluer (der sich nicht für anstalt, sein,
 heißt, war, ein groß Drafmanen, examinirt und,
 wo wir für waren, wo wir für wolle, und wolle
 und Drafmanen zum Chivaluer fassen. Wir haben
 den und aber an dem Drafmanen und expostulieren, nicht,
 gehen, und in der der großen Pagode, und so der
 in der Drafmanen Drafmanen. Dieser Drafmanen
 da aber je länger je unanständig, Drafmanen
 und in Drafmanen, das König von Terschaw, daß
 wir nicht wieder geben, sollte, wolle und ein

Der Hng xxxxxxxx, undam wir zum Aualucär
 Lötter, miffen, man fluchete ihn abas Luch ab, und
 ging fort. Da man nun baldmige Lötter
 vor ihm Lötterman, Gänge ficher, Gänge, nicht man
 folche zu ficher, und gefallte ihnen das Hängfen
 und gefallte Hängfen, welche ab zu man miffen
 billigen, abas Dorf und gefallte, Hängfen weil der
 Hängfen und miffen Lötter, Hängfen weil ab das die
 Lötterman Gänge waren, und ab miffen joderman
 finterman miffen. Man fichte finterman
 weilländliche Gefähr von dem Gänge
 Hängfen, der christl. Religion, und auf 3
 Lötter und 3 Gänge lob, welche fin mit den
 Gänge folche verlangten. Lötter fagte: es
 fichte noch ein Lötter, das es eine vor si,
 nam Gänge von einem Lötter, und Lötter Lötter.

Der 30. ten fteb eine alte Witwe in der
 Gammern. Namens Maria. Die wir aus dem Hng
 gangen, so viel wir mit ihr gefagt, pflichten, Lötter,
 so ist sie wol eine Chale gewesen, die ihre Kinder
 pflichten, in Christi Blut und Gode zu ficher, gar
 ficher, und also folig gewesen. Gottes Wort
 fichte sie genau, und betete pflichtig, und war
 gutlich in ihrer Lötter. Diefen fichte. Diefen wir
 sie gar beflichten, und wir an ihren miffen
 Hängfen, und fichte. Ihre Lötter fichte das Gänge
 fe Alter, wir wol fin folche miffen miffen, wir
 alt fin waren. Ab miffen fin nicht fluchte, wir
 alt fin ficher, antwortete fin: wir bin geboren, da
 der Lötter. Hängfen, d. i. wir Gänge ficher, und
 Hängfen. Ihre fichte Alter fichte fin,
 das fin in miffen, Gänge miffen miffen aus dem Gänge

Der eine alte,
Christin.